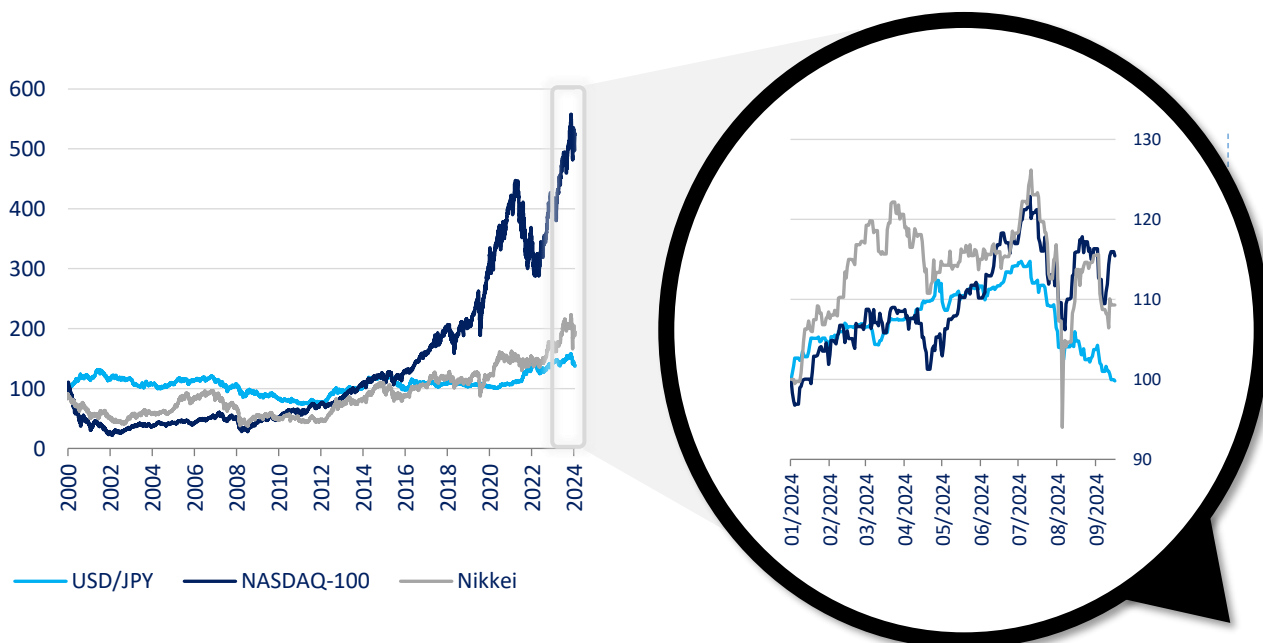


Chart der Woche vom 17.09.2024

Entwicklung NASDAQ100, Nikkei250 und JPY/USD

1.1.2000 = 100% (linke Grafik) | 1.1.2024 = 100% (rechte Grafik), Quelle: Bloomberg, Stand 17.09.24
 Indexierte Wertentwicklung 1.1.2000 – 16.09.2024*



Carry Trades können turbulent werden

In unserem letzten Newsletter haben wir über den Carry Trade berichtet, die Handelsstrategie, in die vermutlich vierstellige Milliarden Euro geflossen sind und die als Ursache für die Marktturbulenzen Anfang August ausgemacht wurde: innerhalb eines Tages wurden am 5. August laut Bloomberg 6,4 Billionen USD an Börsenwert vernichtet.

Beim Carry Trade machen sich Anleger den Zins- und Renditeunterschied zwischen zwei Währungsräumen zunutze. Sie leihen sich vergleichsweise günstig Geld in einer Währung mit niedrigen Zinsen, um es anschließend in einer anderen Währung mit höherem Renditeniveau anzulegen. Da die Leitzinsen in Japan zuletzt negativ waren, liehen sich professionelle Anleger japanische Yen, um sie in den USA, oder etwa in Schwellenländern anzulegen.

Mit dieser Strategie ließen sich in der Vergangenheit attraktive Renditen erzielen. Doch im Sommer 2024 wurde immer klarer, dass die japanische Inflation hartnäckig über 2% verbleibt, der Druck auf der Notenbank stieg, die Leitzinsen zu erhöhen. Am 31. Juli hat die Notenbank den Leitzins um 15 Basispunkte auf 0,25% erhöht und die Reduzierung der Käufe von Vermögenswerten angekündigt.

Diese führte zu einem starken Yen gegenüber dem USD und einem Absturz am japanischen Aktienmarkt: Marktteilnehmer die sich in Carry Trades engagierten, sahen die günstige Refinanzierung schwinden.

In den USA haben gleichzeitig schwache Arbeitsmarktdaten die Angst vor einer Rezession geschürt. Sowohl Arbeitslosigkeit als auch Neueinstellungen haben die Erwartungen der Händler verfehlt. Aktienkurse gaben nach und Leitzinssenkungen wurden eingepreist. Die attraktiven Renditen am amerikanischen Anleihen- und Aktienmarkt gaben nach. Schlechte Nachrichten für Carry Trader.

Die Ereignisse überschlugen sich schließlich, nachdem bekannt wurde, dass die Einführung der nächsten Chipgeneration des Herstellers Nvidia auf Grund technischer Probleme verzögert wird. Die Aktie des Börsenlieblings sank und sie zog die weltweiten Märkte mit nach unten.

Im Nachgang wird vermutet, dass die Auflösung der Carry Trades die globale Verkaufswelle befeuert hat. Händler haben bereits vor dem Börsenstart versucht, ihre US-Dollar Anlagen in großem Umfang aufzulösen, um ihre Yen-Geldleihen zurückzuzahlen, doch im dünnen morgendlichen Handel wurde die Liquidität knapp: Aktienkurse fielen und der Yen stieg stark an, was noch mehr Verkäufe provozierte. Die Technologiebörse Nasdaq öffnete 6% schwächer, der Nikkei gab 12% nach und der VIX, ein viel beachteter Indikator für die Marktvolatilität, schoss in die Höhe, was wiederum weitere Verkäufe auslöste.

In den Folgetagen haben sich Märkte normalisiert. Beobachter vermuten aber, dass Carry Trade Positionen nach der Korrektur und der Erholung danach teilweise sogar wieder aufgebaut wurden. In den nächsten Monaten werfen wichtige Ereignisse ihre Schatten voraus, wie z.B. der US Wahlkampf, der die Märkte zusätzlich bewegen und die Anlagestrategie von Carry Tradern zusätzlich in Frage stellen könnte.

* Historische Wertentwicklungen & Prognosen sind kein zuverlässiger Indikator für die zukünftige Performance

Wichtige Hinweise

Die in diesen Publikationen enthaltenen Informationen stellen keine individuelle Anlageberatung dar, sondern geben in ihrer Eigenschaft als Werbung lediglich allgemeine Anregungen für mögliche Geldanlagen. Sie können nicht als Angebot aufgefasst werden, Kapitalanlagen zu kaufen, zu verkaufen oder zu deren Kauf oder Verkauf aufzufordern. Die zur Verfügung gestellten Informationen sollen lediglich eine selbständige Anlageentscheidung des Kunden erleichtern und ersetzen nicht eine anleger- und anlagegerechte Beratung.

Haftungsausschluss

Die TARGOBANK stellt Ihnen diese Informationen als Service und unverbindlich zur Verfügung. Sie sind sorgfältig und nach dem letzten verfügbaren Stand zusammengestellt. Eine Gewähr für die Zuverlässigkeit, Vollständigkeit und Richtigkeit der Inhalte übernimmt die TARGOBANK jedoch nicht, und die TARGOBANK haftet nicht für etwaige Schäden oder Verluste, die Ihnen direkt oder als Folgeschäden aus der Verwendung besagter Informationen entstehen. Anlagen in die auf dieser Internetseite vorgestellten Produkte sind keine Bankeinlagen und sind nicht durch die TARGOBANK oder den Einlagensicherungsfonds garantiert. Die Performance der Vergangenheit lässt keine Rückschlüsse auf die zukünftige Wertentwicklung zu. Der Wert solcher Anlagen unterliegt den Schwankungen des Marktes, welche zum ganzen oder teilweisen Verlust des Investments führen können. Der Erwerb solcher Produkte ist mit Kosten/Gebühren verbunden. Für den Vertrieb der vorgestellten Produkte erhält die TARGOBANK möglicherweise Provisionen der Produktgeber.

Hinweis auf mögliche Interessenkonflikte

Die Verfasser der jeweiligen Publikation, aber auch die TARGOBANK bzw. deren Organe, Führungskräfte sowie Mitarbeiter halten möglicherweise Anteile oder Positionen an Wertpapieren oder Finanzprodukten, die Gegenstand der Publikationen sind. Die Verfasser der Publikationen bzw. die TARGOBANK können daher auch ein Geschäft in einem Finanzinstrument getätigt haben, das Gegenstand einer Publikation ist. Die TARGOBANK hat in Übereinstimmung mit den gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Regelungen interne organisatorische Vorkehrungen getroffen, um Interessenkonflikte bei der Erstellung und Weitergabe der Publikationen soweit wie möglich zu vermeiden.